



TVT Presseinformation

30 Jahre Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT)

Bramsche 07.12.2015 - Ende des Jahres 1985 entschloss sich eine kleine Gruppe von Tierärzten innerhalb des damaligen „Bundesverbandes praktischer Tierärzte“ eine eigene Vereinigung zu gründen, die sich über die tierärztlich-berufliche Tätigkeit hinaus nachdrücklich der Weiterentwicklung des Tierschutzes widmen sollte. Aus dieser kleinen Gruppierung ist ein eigenständiger eingetragener Verein mit heute über 1.200 Tierärzten geworden, die sich ehrenamtlich für das Wohlergehen von Tieren einsetzen. In diesem Jahr kann die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. auf 30 Jahre erfolgreiches, gemeinsames Engagement für eine Verbesserung des Tierschutzes zurückblicken.

Noch in den 80er Jahren war der „Kettenhund“ ein übliches Bild auf den Bauernhöfen, kupierte Ohren und andere Körperteile war bei vielen Rassen nicht nur selbstverständlich, sondern sogar als rassetypisch verlangt. Auch über die teilweise alles andere als tiergerechten Haltungsbedingungen vieler Nutztiere wurde wenig nachgedacht und diskutiert. Schon damals erkannten die Gründer der TVT, die aufgrund ihrer tierärztlichen Tätigkeit täglich mit den Problemen der Tierhaltung konfrontiert waren, dass ein Einsatz für die Verbesserung der Lebensbedingungen der in menschlicher Obhut befindlichen Tiere notwendig war. Geleitet vom ethisch und moralisch geprägten Verantwortungsbewusstsein, war es von Anfang an das Ziel, auf der Grundlage tierärztlichen Wissens um die physischen und verhaltensbiologischen Bedürfnissen der Tiere, den Tierschutz weiterzuentwickeln und so einen aktiven naturwissenschaftlich-sachlichen Tierschutz zum Wohl der Tiere zu betreiben.

Um diese, aufgrund der vielen sehr verschiedenen Tierarten sowie deren Nutzungsarten, sehr anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, wurden im Laufe der Jahre verschiedene Arbeitskreise innerhalb der TVT gebildet, die sich speziell mit bestimmten Tierarten oder Aspekten des Zusammenlebens von Menschen und Tieren befassen. Auch wenn sich die Qualität der Haltung vieler Tiere in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, ist der Bedarf für wissenschaftlich fundierte Verbesserungen im Tierschutz nach wie vor sehr groß, erläutert Prof. Dr. Thomas Blaha, Vorsitzender der TVT. "In gleicher Weise, wie das Bewusstsein der Gesellschaft, für ihre Verantwortung den Bedürfnissen der Tiere gegenüber gewachsen ist, sind auch die gesellschaftlichen Erwartungen bezüglich der tiergerechten Haltung unserer Nutztiere gestiegen. Es wird nicht mehr hingenommen, dass noch immer landwirtschaftliche Nutztiere Haltungssystemen angepasst werden, die die natürlichen Verhaltensweisen der Tiere viel zu wenig berücksichtigen und daher zum Beispiel routinemäßige Amputationen erforderlich machen. Auf der anderen Seite werden Haus- und Heimtiere immer mehr als Gefährten der Menschen und als Familienmitglieder, aber auch als Modeaccessoire oder soziales Statussymbol gesehen. Dies bringt neue Probleme mit sich: Qualzuchten bei Modehunden, der Import z. T. kranker Tiere zu Billigpreisen aus dem Ausland und oft mangelhafte Haltung exotischer Tiere aufgrund fehlender Sachkunde sind Probleme, die in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben."



So nimmt sich die TVT stets der aktuellen Entwicklungen in der Tierhaltung und -Nutzung an. Ein Beispiel hierfür ist der sogenannte "Einsatz von Tieren im sozialen Bereich", also in Pädagogik, Therapie, Fördermaßnahmen und für Freizeitaktivitäten, der in jüngster Zeit sehr zugenommen hat. Mit den Tierschutzaspekten dieser „Tiernutzung“ beschäftigt sich der erst vor einigen Jahren gegründete Arbeitskreis 10. Denn diese tiergestützten Interventionen, die bei Menschen nachweislich positive Effekte hervorrufen, können für die Tiere selbst mit erheblichen Belastungen verbunden sein. Daher sind Schulung und Beratung der Tierhalter und der überwachenden Behörden eine besondere Herausforderung.

Die TVT verfügt aktuell über elf Arbeitskreise, die sich mit folgenden Aspekten befassen: Haltung von Kleintieren, Heimtieren und Pferden, Nutztierhaltung, Tiertransporte, Betäubung und Schlachtung, Tiere im Versuch, Tierschutzethik, Wildtiere und Jagd, Zirkus und Zoo, Zoofachhandel sowie die Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz.

Diese Strukturierung der TVT in spezialisierte Arbeitskreise bedeutet eine Bündelung tierärztlichen Fachwissens, die sich in 30 Jahren bewährt hat. Durch kritische Stellungnahmen zu aktuellen Tierschutzproblemen und insbesondere durch die Erarbeitung von vielen Merkblättern hat sich die TVT bei Tierhaltern, in Tierschutzkreisen, in den einschlägigen Behörden und Organisationen, bei Staatsanwaltschaften und Gerichten und in der Politik sowohl in Deutschland als auch zunehmend in der Europäischen Union Bekanntheit und Anerkennung erarbeitet.

Nach wie vor lebt die Vereinigung von dem ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder/innen und trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Tierhaltung in Deutschland kontinuierlich weiter zum positiven entwickelt hat. „Die TVT wird auch in Zukunft mit ihrer bewährten Arbeitsweise ihr Ziel, den Tierschutz permanent zu verbessern, weiterverfolgen“, betont Prof. Blaha.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) ist ein Verein von Tierärzten mit verschiedenen Spezialgebieten, die für wirksamen und zielgerichteten Tierschutz eintreten. Die Arbeit der TVT basiert auf ethischen Überlegungen ebenso wie auf Fachkompetenz, wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen.

Pressestelle der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.
Bramscher Allee 5, 49565 Bramsche Tel: 02865/909715
pressestelle@tierschutz-tvt.de www.tierschutz-tvt.de